



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 60

Wien, 8. April 1943

Erholung auf Lagerwiesen

=====

Eine begrüßenswerte Einrichtung der Stadt Wien.

Mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit strebt der lufthungrige Großstädter, und namentlich der Wiener, mehr als sonst hinaus ins Freie, wenn ihm auch jetzt dazu weniger Muße als sonst bleibt. Der durchgreifende Arbeitseinsatz, die Urlaubsverkürzungen und die zeitbedingten Reiseeinschränkungen fordern zwar den Verzicht auf größere Ausflüge und Fahrten in die weitere Umgebung der Stadt, Wien ist aber wie kaum eine andere Stadt selber so reich an Naturschönheiten und Ausflugszielen, daß dieser Verzicht nicht allzu schwer fällt.

Dabei wird den Wienern die schon seit Jahren bestehende Einrichtung der Lagerwiesen sehr zugutekommen, die sich auf sonnigen Berglehnen im Wald- und Wiesengürtel Wiens befinden, herrliche Fernblicke auf die Stadt und ihre prachtvolle Umgebung gewähren und als Rastplätze benützt werden dürfen, ohne daß man von einem "Flurwächter" vertrieben oder wegen "Flurschaden" bestraft wird.

Da diese Lagerwiesen in erster Linie den erholungsbedürftigen Volksgenossen als Ruheplatz dienen sollen, ist dort lärmendes Spielen allerdings verboten. Die Volkskameradschaft verlangt von allen Benützern Rücksichtnahme auf die ruhebedürftigen Menschen, selbstverständlich aber auch die Schonung und Reinhaltung der Anlagen. Derzeit stehen bereits folgende Lagerwiesen zur Verfügung:

13., Lainz, an der Tiergartenmauer, Zugang: Jagdschloßgasse (Straßenbahn 59 und 60)

13., Hagenberg, an der Tiergartenmauer, Zugang: Erzbischofgasse (Stadtbahn-Endstation Hütteldorf und Straßenbahn 158)

14., Wolfersberg, Zugang von Hütteldorf, Wolfersberggasse (Straßenbahn 49 und 52)

- 14., Lutzberg, Zugang von Hütteldorf durch die Rosentalgasse (Straßenbahn 49 und 52)
- 14., Knödelhütte, Zugang: Hüttelbergstraße (Straßenbahn 49 und 52)
- 16., Kreuzeichenwiese, Zugang: Dornbach-Andergasse (Straßenbahn 43)
- 18., Michaelerwald, Zugang: Pötzleinsdorfer Straße (Straßenbahn 41)
- 18., Pötzleinsdorfer Höhe (Straßenbahn 41)
- 18., Windmühlhöhe, Zugang: Krottenbachstraße-Koschatgasse (Straßenbahn 38 und 39)
- 18., Schafberg, Zugang: Pötzleinsdorf, Schafberggasse-Hailbronner Straße (Straßenbahn 41 und 43)
- 19., Hackenberg, Zugang: Sievering-Brechergasse (Straßenbahn Endstation 39)

Ungeachtet aller Schwierigkeiten ist die Stadt Wien bemüht, die Zahl der Lagerwiesen weiter zu vermehren, um möglichst vielen lufthungrigen Arbeitsmenschen, die weder mit einem Schrebergarten noch mit eigenem Grund und Boden gesegnet sind, ohne viele Kosten und großen Zeitaufwand einen angenehmen und ruhigen Aufenthalt in der freien Natur zu ermöglichen. Auf diese Weise soll auch der "wilde Waldbesuch" mitten durchs Gehege, das rücksichtslose Aufscheuchen des Wildes und die so gefährlichen Waldbrände durch unvorsichtige Lagerfeuer vermieden und der Wiener Bevölkerung das Rasten und Ruhen im Gebiete des Wiener Waldes auf eine geregelte Weise ermöglicht werden.

===== Amtstag der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft =====

Auf einem Amtstag in Laab am Walde sprach Landesbauernführer Stadtrat Mayerzedt auch über Nachwuchsfragen in der Landwirtschaft. Das wichtigste Element aller Leistungssteigerung ist auch in der Landwirtschaft der Mensch. Das Berufserziehungswerk hat daher die wichtige Aufgabe, der deutschen Landwirtschaft den notwendigen Nachwuchs in zahlen- und in gütemäßiger Hinsicht zu sichern. Was nützt der beste Boden und die vorzüglichsten Maschinen, wenn der Mensch fehlt, der die praktische Berufsausbildung und -erfahrung besitzt, auf die es in keinem Beruf so sehr ankommt wie gerade in der Landwirtschaft. Für die Kriegserzeugungsschlacht wäre es keineswegs unwesentlich, ob beispielsweise ein Jahrgang von 100.000 weiblichen landwirtschaftlichen Arbeitskräften die Pflege des Viehs oder sonstige Arbeiten auf Grund der Ausbildung richtig oder ohne Überlegung und unsachgemäß verrichtet. Auf dem Lande müssen auch die notwendigen Voraussetzungen für ein befriedigendes berufliches

Vorwärtskommen gegeben sein, sonst wäre eine Landflucht nicht einzudämmen. Aus diesem Grunde wird in kurzer Zeit auch im Reichsgau Wien eine größere Anzahl von Lehrstellen auf geeigneten bäuerlichen Höfen geschaffen. Zu den bereits bestehenden Landdienstlagern Probdorf, Velm und Glinzendorf werden in kurzer Zeit zwei weitere Lager in Pellendorf und Laxenburg errichtet. Die Arbeiten des Berufserziehungswerkes, durch die der Nachwuchs in der Landwirtschaft gesichert und praktische Ausbildung vermittelt wird, schafft die Voraussetzungen, die der Erhaltung und Förderung des deutschen Bauerntums dienen.

Auf dem Amtstage wurden sonst vor allem die Fragen der in den Wienerwaldgebieten so notwendigen Rinderrassenbereinigung, der Viehhaltung, der Futtermittelzuteilung und der ausländischen Arbeitskräfte durchbesprochen.

oooOooo